Mai 2019

Stadtteilrat Barmbek-Süd

Stadtteilinfo 54

Alles neu auf Barmbek-Sued.de

Anfang 2019 wurde die vollständige Überarbeitung der Homepage des Stadtteilrats **www.barmbek-sued.de** abgeschlossen. Auf der neuen Homepage können Sie nun die Artikel der quartalsweise erscheinenden Stadtteilinfos auch bequem auf dem Smartphone oder Tablet-PC lesen. Neben aktuellen Texten wurde bereits eine stattliche Anzahl von Artikeln vergangener Tage eingestellt. Die Beiträge sind Schlagworten und Kategorien

Beiträge Stadtteilinfos Niederschriften Info Mitmachen

Suchbegriff Finden

Stadtteilrat Barmbek-Süd

Wer kennt seinen Stadtteil besser als die Menschen, die in ihm leben und arbeiten? Mit Ihnen zusammen wollen sich die Mitglieder des Stadtteilrats und Stadtteilvereins für einen lebenswerten Stadtteil einsetzen. Mehr erfahren...

Top-Themen

Die Mär vom sicheren Schulweg

21. März 2019 Martina von Saenger

Wir wollen, dass es eine gemeinsame Initiative „Sicherer Schulweg" gibt. Dazu gehören Geschwindigkeitsbegrenzungen, Zebrastreifen, Änderungen von Ampelschaltungen. Wir wollen nicht noch weitere zehn Jahre warten müssen Mehr erfahren...

Veloroute 6 – von-Essen-Straße: Wie lange müssen wi...

23. Februar 2019 Frank Lundbeck

Der Stadtteilrat sieht trotz langjähriger Bemühungen keine Bereitschaft der Verkehrsbehörde, den rechtswidrigen Schleichverkehr zwischen der Eilbeker Seite des Kanals und der Seite von Barmbek-Süd zu verhindern Mehr erfahren...

Wochenmarkt Vogelweide nimmt Fahrt auf

05. Januar 2019 Frank Lundbeck

Schön, so ein Wochenmarkt in der Nähe. Freitags von 12 bis 18 Uhr ist er einfach da. Er ist auch von jenseits der Hamburger Straße über die Fußgängerampel Berthastraße gut zu erreichen Mehr erfahren...

Beiträge

31.03.19 Kommt der Sophiencampus doch noch?

29.03.19 Erstes Nachbarschaftstreffen im Café Schmidtchen

27.03.19 Schulleiterin des Hansa-Kollegs pensioniert

27.03.19 03.04.2019 - Barmbek-Basch - Lokalpolitik auf dem Prüfstand

26.03.19 Tue Gutes und nimm den Verfügungsfonds in Anspruch!

Alle Beiträge

Schwerpunkt

Wir wollen, dass es eine gemeinsame Initiative „Sicherer Schulweg" gibt. Dazu gehören Geschwindigkeitsbegrenzungen, Zebrastreifen, Änderungen von Ampelschaltungen. Wir wollen nicht noch weitere zehn Jahre warten müssen Mehr erfahren...

Mitmachen

Sie möchten sich ehrenamtlich im Stadtteilrat engagieren? Der persönliche Austausch, ist das Herzstück des Engagements im Stadtteilrat. Hier finden Sie die Sitzungsübersicht. Sie sind herzlich willkommen.

Mitmachen

Ein Blick auf die Startseite der neuen Homepage

▶ Fortsetzung vom Titelthema

zugeordnet, wodurch per Mausklick schnell ersichtlich wird, wofür sich der Stadtteilrat seit vielen Jahren einsetzt - siehe beispielsweise **www.barmbek-sued.de/tempo-30**. Künftig werden die Beiträge um aktuelle Meldungen und Ankündigungen ergänzt.

Die Suchfunktion ermöglicht es einem, die gesamte Homepage nach selbstgewählten Begriffen zu durchsuchen, so wie man es von zeitgemäßen Internetauftritten gewohnt ist. Das Archiv der Stadtteilinfos als PDF Download wurde erhalten und um ein weiteres Archiv für offene Positionspapiere, Stellungnahmen und andere Dokumente ergänzt. Außerdem lassen sich umfangreiche Informationen rund um organisatorische Belange wie Mitwirkungsmöglichkeiten, Termine oder die Beantragung von Förderbeiträgen aus dem Quartiersfond des Stadtteilrats abrufen.

Die Homepage trägt nach außen, was von den zahlreich aktiv mitwirkenden Menschen des Stadtteilrats eingebracht wird. Wir laden Sie herzlich dazu ein uns besuchen; gern virtuell auf **www.barmbek-sued.de** und noch lieber **jeden ersten Mittwoch im Monat um 19 Uhr** im Barmbek°Basch (im Juli keine Sitzung).

Tilo Schmidtsdorff

„Vorfahrt für die Kinder“

Was für eine Stadt wünschen wir uns?

Tempo 30, Zebrastreifen, Ausbremsung des Verkehrs – dies sind unsere Forderungen an die Stadt Hamburg. Wir wünschen uns für unsere Kinder einen sicheren Schulweg rund um die Adolph-Schönfelder-Schule. Deshalb rufen wir nun zu einer Demo am 23.Mai 2019 auf.

Zum dritten Mal innerhalb von zehn Jahren ist ein Antrag auf Tempo 30 auf der Friedrichsberger Straße von der Innenbehörde abgelehnt worden. Dieses Mal hatten sich alle großen Parteien für ihr Begehren zusammengeschlossen: die SPD, die Grünen, die CDU und die FDP konnten sich hierfür im Regionalausschuss auf einen gemeinsamen Antrag einigen. Allen ist das Thema „sicherer Schulweg“ wichtig. Offenbar sieht die Polizei das anders. Die Gefahrenlage wird klein geredet und die Argumente für die Ablehnung erscheinen so dünn, dass man sich fragen muss, welche Werte diese Stadt vertritt und vertreten möchte: Die Bustaktung auf der Friedrichsberger Straße sei so hoch – mindestens 6 Fahrten pro Stunde in einer Richtung während der Hauptverkehrszeit – dass eine Ausbremsung nicht vertretbar sei.

Insgesamt würde die Verzögerung auf einer Strecke von 300 Metern allerdings nur wenige Sekunden betragen: Es liegen 14,4 Sekunden zwischen Tempo 50 und Tempo 30 für 300 m Strecke, ohne Abbrems- und Beschleunigungsvorgänge; das hat eine fachliche Voruntersuchung zu Tempo 30 in Bremen ergeben.

Autos haben standardmäßig Vorrang

Ein weiteres Problem ist die generelle Ablehnung von Zebrastreifen in Tempo-30-Zonen wie in der Von-Essen-Straße, obwohl es dort einen Unfall gab. Doch diese sind nicht nur für unsere Kinder notwendig, sondern ebenso für Senioren und körperlich beeinträchtigte Menschen, denen die schnelllebige Stadt zunehmend Probleme bereitet. Bereits die Überquerung einer Tempo-30-Straße mit Rollator oder Rollstuhl stellt ein Riesenproblem dar. Und ohne Zebrastreifen haben hier Fußgänger nirgends Vorrang. Für gesunde Erwachsene mit Weitblick und zügigem Schritt ist dies kaum problematisch. Es gibt jedoch auch andere Verkehrsteilnehmer – und um diese sorgen wir uns.

Wir Eltern sind berufstätig und viel beschäftigt und nutzen sowohl öffentliche Verkehrsmittel als auch private Autos und Fahrräder. Wir sind der Meinung, dass sich eine pulsierende Stadt und die Sicherheit für Kinder, Senioren und Behinderte nicht gegenseitig ausschließen. Der Hamburger Senat muss sich die Frage stellen, ob er sich eine Stadt wünscht, in der nur der leistungsstarke Autofahrer auf dem Weg zur Arbeit Vorfahrt genießt und in der die Jungen und Alten hingegen vernachlässigt werden.

Wir wollen festhalten, dass die einen ihren Dienst für die Stadt bereits geleistet haben, die anderen befinden sich gerade noch auf dem Weg dorthin. Wir würden sie gern sicher ankommen lassen.

Martina von Saenger

Unser Aufruf zur Demo: „Vorfahrt für die Kinder“

Wir Eltern der Kita Frieberg und der Adolph-Schönfelder-Schule werden unserem Unmut nun Luft machen! In Form einer Demonstration unter dem Titel "Vorfahrt für die Kinder" machen wir uns am **23. Mai um 15 Uhr** vom Schulstandort Brucknerstraße lautstark auf den Weg. Die Route geht über den Barmbeker Markt und die Dehnhaide, über die Von-Essen-Straße und die Zeisigstraße (15:30 Uhr) und über die Kita Frieberg, Friedrichsberger Straße (16 Uhr) bis zum Spielplatz am Eingang zum Friedrichsberger Park gegenüber der Lortzingstraße (16:30 Uhr). Wir wollen der Innenbehörde und den Volksvertretern, die am darauf folgenden Wochenende zur Wahl stehen, unsere Forderungen verdeutlichen: Wir appellieren für Tempo 30 auf der Friedrichsberger Straße und klar gekennzeichnete Fußgängerüberwege auch in Tempo 30-Zonen wie an der Von-Essen-Straße.

Wir hoffen, dass viele Mitmenschen aus unserem Stadtteil sich mit uns empören und zusammen mit uns diesen Weg gehen!

Viel Interesse für die Lokalpolitik

Es ist schon eine gewisse Tradition: Vor den Wahlen zur Bezirksversammlung und zur Bürgerschaft lädt der Stadtteilrat Wahlkreiskandidierende ein, damit Bürgerinnen und Bürger sie befragen und mit ihren kommunalen Problemen konfrontieren können.

Wir haben Kandidierende zur Bezirkswahl am 26. Mai der vier Parteien eingeladen, die mit einer Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord vertreten sind:

- Stefan Baumann (CDU)
- Daniela Dalhoff (Die Grünen)
- Alexander Kleinow (SPD)
- Angelika Traversin (Die Linke).

Als Moderator konnten wir Burkhard Plemper gewinnen, der – bekannt aus dem NDR-Hörfunk – viel Erfahrung in der Leitung solcher Veranstaltungen mitbrachte; es wurde flüssig und sachlich diskutiert und energisch nachgefragt. Es kamen rund neunzig Interessierte, von denen sich auch viele aktiv beteiligten.

Vom Stadteilrat waren die Themen Stadtteil-Kultur, Bauen/Soziales sowie Verkehr vorgegeben; andere Themen konnten von den Anwesenden in einem weiteren Block eingebracht werden.

Zur Förderung der Stadtteilkultur von den kleinen Initiativen in den Verbänden, den im Stadtteil ansässigen Theatern an der Marschnerstraße, dem Puppentheater oder dem Kulturpunkt gab es weitgehende Übereinstimmung bei punktuellen Unterschieden in der Gewichtung. Erwartungen richteten sich an die Zukunft der Bugenhagenkirche als kultureller Standort und die weitere Öffnung zum Stadtteil.

Kontroverser entwickelten sich die anderen beiden Punkte: Die Forderung des Stadtteilrates nach einem stärkeren Anteil von richtigen Sozialwohnungen am weiteren Wohnungsbau im Stadtteil, gerade auf der letzten Großfläche Mesterkamp, wurde weder von der rot-grünen Koalition noch der CDU unterstützt; diese befürworteten den vorgeschlagenen Mix aus Eigentum (40%), Wohnungen im 2. Förderweg (40%) und 20% Sozialwohnungen. Die Verkehrsfrage brachte zwar große Übereinstimmung in Detailfragen des Stadtteils, wie z. B. Tempo-30 im Umfeld von Schulen und Kindertagesstätten, aber Differenzen bezüglich der generellen Ausrichtung der Verkehrspolitik. Auf Forderungen aus dem Publikum nach einer stärkeren ökologischen Verkehrswende mit größeren Augenmerk auf FußgängerInnen, RadfahrerInnen und NutzerInnen des ÖPNV wurde unterschiedlich reagiert, der Autoverkehr differenziert betrachtet. In diesem Zusammenhang wurden auch Magistralen-Überlegungen diskutiert, d. h. das Wohnen an großen, mit Lärm und Luftschadstoffen belasteten Straßen wie der Hamburger Straße.

Leider hatte nur eine der vier Parteien Exemplare ihres bezirklichen Wahlprogramms mitgebracht. Sonst hätten Interessierten sich auch über andere Themen informieren können. Hier muss auf die Internet-Auftritte aller kandidierenden Parteien verwiesen werden.

Die gute Beteiligung an der Veranstaltung hat gezeigt, wie sinnvoll eine solche partei-übergreifende Runde ist; sicherlich wird der Stadtteilrat zur Bürgerschaftswahl im Februar 2020 ein ähnliches Format anbieten.

André Bigalke
Stadtteilverein Barmbek-Süd e.V.

Ein neues SprecherInnenteam

Am Beginn des Jahres wird immer bestimmt, wer im Stadtteilrat die Aufgabe übernimmt, im SprecherInnenteam die kleinen Arbeiten zu erledigen, ohne die unser Gremium nicht funktionieren könnte: Vorbereitung der Sitzungen mit Einladung der Gäste, erste Durchsicht der Protokolle, Vertretung im Hamburger Netzwerk der Stadteilräte, Besuch der Regionalausschuss-Sitzungen, Erstellung von Vorlagen für Stellungnahmen, Herausgabe der Stadtteilinfos, Prüfung der Verfügungsfonds-Anträge, Außentermine und noch vieles mehr.

Über sieben Jahren hatte Hedda Sauerweier diese Aufgaben übernommen, angetreten war sie zu einem Zeitpunkt, als das SprecherInnenteam nur noch aus zwei Personen bestanden hatte. Im März schied sie jetzt aus. Vielen Dank, Hedda, für Deine engagierte und langjährige Mitarbeit!

Wiedergewählt wurden die anderen: Manfred Wachter, der in vielen Zusammenhängen aktiv und vernetzt ist und sich insbesondere westlich der Hamburger Straße gut auskennt, amtiert im erweiterten Kreis. Neu im Kernteam, aber erfahren im SprecherInnenteam, ist Gisela Stutz, die sich neben der Hamburg-weiten Zusammenarbeit auch zunehmend den organisatorischen Angelegenheiten verschrieben hat. Seit vielen Jahren bearbeitet Klaus-Peter Görlitzer verkehrs- und umweltpolitische Fragestellungen, recherchiert und formuliert dann Positionen hierzu. Am längsten dabei ist Frank Lundbeck, der nicht nur die Sitzungen leitet, sondern auch unermüdlich im °Basch präsent ist und die Fäden der Arbeit zusammenhält, das Stadtteilinfo redaktionell betreut und noch so vieles mehr. Da er andeutete, im nächsten Jahr aufzuhören, kommt hier auf den Stadtteilrat eine große Aufgabe zu, neue MitstreiterInnen zu finden und die vielfältigen Aufgaben gut zu verteilen.

Dem neuen SprecherInnenteam einen herzliche Glückwunsch zur einstimmigen Wahl und viel Erfolg für die Arbeit im nächsten Jahr!

André Bigalke
Stadtteilverein Barmbek-Süd e.V.

Mesterkamp

Laut und stickig

450 Wohnungen sollen in naher Zukunft auf dem ehemaligen 34.000 Quadratmeter großen Busbetriebshof Mesterkamp entstehen. Im Zuge des Bebauungsplans „Barmbek-Süd 2“, welcher dieses Gebiet erfasst, wurden u. a. eine Luftschadstoff- und eine schalltechnische Untersuchung durchgeführt.

© Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

Gemäß der Luftschadstoffuntersuchung wird der geltende Grenzwert von 40 µg/m3 NO2 (Stickstoffdioxid) als Tagesmittelwert in der Atemluft an der Hamburger Straße mit 41 µg/m3 derzeit leicht überschritten. Aus den Berechnungen gehen keine nennenswerten Überschreitungen hinsichtlich kurzzeitiger Spitzenwerte der NO2-Belastung hervor. Die Feinstaubkonzentrationen erreichen lediglich mittlere Werte von 22 µg/m3 für PM 10 und 16 µg/m3 für PM 2,5. Kurzum: „Entsprechend der Ergebnisse sind für den Bebauungsplan ‚Barmbek-Süd 2‘ keine Schutzmaßnahmen gemäß ‚Hamburger Leitfaden – Luftschadstoffe in der Bauleitplanung‘ festzusetzen“.

Es ist richtig, dass die Berechnungen im Einklang mit den geltenden Grenzwerten liegen. Stünde jedoch die Gesundheit der Menschen im Vordergrund, müssten die Richtwerte der Weltgesundheitsorganisation heran gezogen werden. Bereits die von der Untersuchung veranschlagte Hintergrundbelastung durch Feinstaub von 20 µg/m3 für PM 10 und 15 µg/m3 für PM 2,5 würde zu dauerhaften Überschreitungen der WHO-Richtwerte führen, ohne dass auch nur ein einziges Auto die Hamburger Straße durchfahren hätte.

Zudem wies die Messung der Deutschen Umwelthilfe in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilrat Barmbek-Süd im Februar 2018 mit 47,9 µg/m3 NO2 eine deutlich höhere Belastung der Atemluft auf, als aus der Luftschadstoffuntersuchung hervorgeht.

Die schalltechnische Untersuchung resümiert folgendermaßen: “Im Plangebiet werden an der Hamburger Straße Beurteilungspegel von bis zu 71 dB(A) tags und bis zu 64 dB(A) nachts berechnet.“ Dies entspricht drastischen Grenzwertüberschreitungen der 16. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes. Die Lautstärkepegel an der Weidestraße erreichen laut Untersuchung ebenfalls kritische Werte.

Diese Berechnungsergebnisse an der Hamburger Straße decken sich nicht mit der Antwort der Behörde für Umwelt und Energie auf eine Senatsanfrage aus dem Jahre 2016. Demnach ist die Hamburger Straße mit Spitzenwerten von 78 dB(A) tagsüber und 69 dB(A) nachts noch deutlich lauter. Der Unterschied ist nicht zu vernachlässigen, denn die Differenz von 7 dB(A) entspricht nahezu einer Verdopplung der wahrgenommen Lautstärke. 2017 wurden diese Werte durch eigene Messungen des Hamburger Abendblatts bestätigt: „Besonders laut war es an der Hamburger Straße […] mit 75 bis 80 Dezibel“.

Der Bebauungsplan „Barmbek-Süd 2“ wirkt, als wolle das Bezirksamt-Nord die Problemwirkung der Hamburger Straße kaschieren. Hamburger Politik und Verwaltung drücken sich seit Jahrzenten vor ihrer Verantwortung, die Problemursache wirksam zu beheben und die Hamburger Straße auf ein lebenswertes Maß zurück zu bauen. Städte wie Kopenhagen, Madrid oder San Francisco zeigen, dass es möglich ist, extreme Verkehrsaufkommen drastisch zu reduzieren. Solange sich diese Einsicht in Hamburg nicht durchsetzt, bleibt die Hamburger Straße ein städtebauliches Desaster.

Buchtipp für die Planung des Mesterkamps: Jan Gehl (2015): „Städte für Menschen“

Tilo Schmidtsdorff

Stadtteilbüro Barmbek Sued

Wohldorfer Straße 30, 22081 Hamburg
Tel. 040/5190 0806 7 · Fax 040/5190 0806 9
e-Mail: stadtteilbuero@barmbek-sued.de
www.barmbek-sued.de

Impressum
Barmbek-Süd Stadtteilinfo
Auflage: 5500 Exemplare
Hrsg: Stadtteilverein Barmbek-Süd e. V.
Wohldorfer Straße 30, 22081 Hamburg
v.i.S.d.P. Frank Lundbeck
Gestaltung: Martin Tengeler
Druck: Graphische Werkstatt Wandsbek GmbH & Co. KG

Kommen Sie zu unseren monatlichen Sitzungen im Barmbek-BASCH, Wohldorfer Str. 30; immer am 1. Mittwoch um 19 Uhr: **4. Juni; im Juli keine Sitzung; 7. August**. Tagesordnung eine Woche vorher unter **www.barmbek-sued.de**. Unser Büro informiert Sie gerne über die aktuelle Ausgabe. Diese und alle anderen Ausgaben unter **www.barmbek-sued.de/stadtteilinfos**